



I.

An die Vorsitzende des Bezirksausschusses
des 13. Stadtbezirkes Bogenhausen
- Frau Angelika Pilz-Strasser -
Friedenstraße 40
81660 München

Blumenstr. 28 b
80331 München
Telefon: 089 233-
Telefax: 089 233-
Dienstgebäude:
Blumenstr. 28 b
Zimmer:
Sachbearbeitung:

plan.ha3-03@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

15.06.2020

**Photovoltaikanlagen an Gebäuden der Stadt und der Städtischen Wohnungsbaugesellschaften im Stadtbezirk Bogenhausen
BA-Antrag Nr. 14-20 / B 07677 des Bezirksausschlusses des Stadtbezirks 13 – Bogenhausen vom 10.03.2020**

Sehr geehrte Frau Pilz-Strasser,

der Bezirksausschuss 13 Bogenhausen hatte in seiner Sitzung am 10.03.2020 beschlossen, ihm mitzuteilen, wie viele Häuser der Stadt und der städtischen Wohnungsbaugesellschaften in Bogenhausen mit Photovoltaikanlagen bestückt wurden bzw. noch werden. Zudem soll mitgeteilt werden, welcher Umfang und welche Kapazität erreicht wurde bzw. den Planungen zugrunde liegt.

Es handelt sich hierbei um eine Information zum Sachstand. Die Behandlung des BA-Antrags erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Auf Basis der dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung als Betreuungsreferat für die städtischen Wohnungsbaugesellschaft vorliegenden Stellungnahmen der GWG und der GE-WOFAG können wir Ihnen hierzu Folgendes mitteilen:

Die GWG München hat ein Gebäude an der Jörg-Hube-Straße WA 14 (ökologische Muster-siedlung) realisiert. Es wurden 57 Wohnungen nach verschiedenen Fördermodellen und ein Haus für Kinder erreicht. Das Gebäude wurde im Jahr 2019 bezogen. In diesem Gebäude wurde keine Photovoltaikanlage realisiert, da zum Zeitpunkt der Planung auf Gebäuden die Realisierung von Photovoltaikanlagen laut GWG nicht wirtschaftlich darstellbar war. Mieterstrommodelle standen zum Zeitpunkt der Planung ebenfalls nicht zur Verfügung.

Auch bei weiteren Gebäuden im Bestand der GWG sind in der Regel keine Photovoltaikanla-

gen aus oben genannten Gründen errichtet worden.

Für zukünftige Bauvorhaben beabsichtigt die GWG, in Kooperation mit den Stadtwerken München modellhaft die Errichtung von Photovoltaikanlagen. Dies setzt je Projekt eine Einzelbetrachtung voraus. Aus diesem Grund können zum heutigen Zeitpunkt keine Aussagen über Umfang und Kapazität durch die GWG getroffen werden.

Die GEWOFAG betreibt im Stadtteil Bogenhausen keine Photovoltaikanlagen. Zudem ist dort nach Aussage der GEWOFAG auch keine Installation von neuen Anlagen in einem absehbaren Zeitraum geplant.

Im o.g. BA-Antrag wird zudem gebeten mitzuteilen, wie viele Häuser der Stadt in Bogenhausen mit Photovoltaikanlagen bestückt wurden bzw. noch werden.

Im Zuständigkeitsbereich des Baureferates für die stadteigenen Gebäuden teilen wir hierzu Folgendes mit:

Mit dem Stadtratsbeschluss „Grundsatzbeschluss zur Klimaneutralen Stadtverwaltung 2030 und weitere Maßnahmen zu Erreichung der Klimaneutralität München 2050“ vom 18.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16525) ist die Errichtung von Solaranlagen – soweit rechtliche, technische und nutzungsbedingte Gründe nicht dagegen sprechen – für alle stadteigenen Liegenschaften Pflicht. Zur Umsetzung wird mit den Vermieterreferaten in der Arbeitsgruppe AG 6 "Energiemanagement bei stadteigenen Gebäuden und der elektrischen Verkehrsinfrastruktur" aus dem IHKM Prozess derzeit eine Strategie entwickelt.

Unabhängig davon wurden bereits durch den Stadtratsbeschluss „Weitere Steigerung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energienutzung in städtischen Gebäuden - Sofortprogramm Hochbau“ vom 22.07.2009 (Sitzungsvorlage Nr.: 08-14 / V 02504) bei Neubau- und Sanierungsmaßnahmen PV-Anlagen realisiert. Darüber hinaus wurden durch die Stadtratsbeschlüsse zum „Integrierten Handlungsprogramm Klimaschutz in München“ (zuletzt IHKM-Beschluss vom 27.11.2018, Sitzungsvorlage Nr.: 14-20 / V 11745) PV-Anlagen im Bestand nachgerüstet.

Nicht darunter subsumiert werden können Gebäude, bei welchen die Landeshauptstadt München Räumlichkeiten anmietet oder sich Räumlichkeiten in Teileigentum befinden (beispielsweise die Stadtbibliothek und Volkshochschule am Rosenkavalierplatz oder Kinderkrippen und Kooperationseinrichtungen).

Auf folgenden stadteigenen Gebäuden sind PV-Anlagen realisiert:

- Berufsbildungszentrum Bogenhauser Kirchplatz 3, 23 kWp
- Grundschule Fritz-Lutz-Str. 24, 55 kWp als Betreibermodell
- Grund- und Mittelschule Knappertsbuschstr. 43, 67 kWp
- Grundschule Regina-Ulmann-Str. 6 (Erweiterungsbau), 33 kWp
- Grundschule Ruth-Drexel-Str. 25-27, 40 kWp
- Schwimmbad Ruth-Drexel-Str. 21-23, 60 kWp
- Kindertagesstätte Hermann-Gmeiner-Weg 36, 23 kWp
- Kooperationseinrichtung Ostpreußenstr. 84, 12 kWp

- Haus für Kinder Schimmelweg 2, 23 kWp
- Haus für Kinder Teutonenstr. 21, 4,5 kWp

Auf folgenden, stadteigenen Gebäuden sind PV-Anlagen geplant bzw. in Prüfung:

- Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium (Neubau), Salzsenderweg, 130 kWp
- Grundschule Oberförhringer Str. 224, Ersatzneubau, ca. 60 kWp
- Grundschule Regina-Ulmann-Str. 6, im Zuge der Dachsanierung
- Grundschule Stuntzstr. 55
- Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium, Elektrastr. 61
- Bezirkssportanlage Westpreußenstr. 60
- Realschule Fürkhofstr. 28
- Wertstoffhof Savitsstr. 81
- Ökologisches Bildungszentrum Engelschalkinger Str. 166
- Flüchtlingsunterkünfte (Kronstadter Str. 38, Burgauer Str. 41, Max-Pröbstl-Str. 4 und das angemietete Objekt Klausenburger Str. 2-6)

Für den Neubau 13er Kultur- und Bürgertreff ist die PV-Prüfung abgeschlossen. Nachdem nutzungsbedingt die Dachfläche auf Grund des großen Oberlichtes, technischer Aufbauten und Lüftungsauslässe für eine PV-Anlage eingeschränkt ist, wurde im Zuge der Baugenehmigung in Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung festgelegt, das Dach mit erhöhter Vegetationssubstratschicht auszuführen. Auf den daneben liegenden, zwei städtischen Gebäuden Grundschule an der Ruth-Drexel-Str. 25-27 sowie dem Schulschwimmbad an der Ruth-Drexel-Str. 21-23 sind zwei PV-Anlagen in der Größe von 40 kWp (Schulgebäude) und 60 kWp (Schulschwimmbad) realisiert. Der Ertrag beider PV-Anlagen wird künftig an einem Display im Eingangsbereich des Bürger- und Kulturtreff dargestellt.

Zusätzlich zur Nutzung für Photovoltaikanlagen wird aufgrund der Flächenknappheit im Planungsprozess die Optimierung und Abstimmung weiterer Dachnutzungen mit allen Beteiligten wie z.B. Nutzung als Pausenhof bzw. Sportplatz, Belichtung oder Dachbegrünung als Beitrag zur Klimaanpassung immer wichtiger.

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen hat das Baureferat bereits einen hohen Zubau bei den stadteigenen Liegenschaften erzielt und wird auf Grundlage der aktuellen Beschlusslage den PV-Ausbau weiter intensivieren.

Mit freundlichen Grüßen

